



Weisen die Zeichen der Zeit darauf hin, daß das Ende nahe ist?

Die Nachrichten heutzutage lassen uns oft die Frage stellen: „Gibt Gott uns einen gewissen Vorgeschmack von der Drangsalszeit?“ Kürzlich brachte unsere Lokalzeitung (*The Register Herald*, Beckley, West Virginia) an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mehrere Artikel, die an biblische Aussagen über jene zukünftige schreckliche siebenjährige Periode erinnern, die dem zweiten Kommen Christi auf die Erde unmittelbar vorausgehen wird.

Wirtschaftliche Katastrophe

Ein Artikel auf der ersten Seite beschrieb die andauernde Abwärtsspirale der asiatischen Wirtschaft und ihre mögliche nachteilige Wirkung auf die übrige Welt. Ob dieser Trend anhalten wird, wissen wir nicht, aber wir wissen, daß es während der Drangsalszeit schlimme wirtschaftliche Katastrophen geben wird. Der Apostel Johannes beschreibt in Offenbarung 6,5-8, wie er ein schwarzes Pferd sah mit einem Reiter, der eine Waage in der Hand hielt. Und er hörte eine Stimme, die sagte, daß ein Chö-

nix (etwa 1 Liter) Weizen einen ganzen Tageslohn kosten würde. Der Rest des Abschnitts macht deutlich, daß das ein Bild von einer starken Teuerung ist, die in eine Hungersnot mündet. Auch Christus hat in Matthäus 24,7 davon gesprochen. Viele Volkswirtschaftler sind sehr besorgt über die Zukunft selbst der Länder, die für ihren Wohlstand bekannt waren. Sie weisen darauf hin, daß die Arbeitslosigkeit in großen Teilen der Welt enorm zugenommen hat.

Politische Unruhen

Kriege sind nichts Neues in der Menschheitsgeschichte. Aber die Bibel spricht von gewissen politischen Bündnissen, die auf einen speziellen Krieg hinauslaufen, der sich gegen das Volk Israel richten wird. Auf derselben ersten Zeitungsseite erschien ein anderer Artikel unter der Überschrift: „PENTAGON SAGT: CHEMISCHE UND BIOLOGISCHE WAFFEN WERDEN WEITER ANGEHÄUFT.“ Was besonders interessiert, ist die Tatsache, daß vier der in diesem Artikel genannten Völker, die diese Waffen an-

... daß das Ende nahe ist?

häufen, in der Bibel in Verbindung mit einem zukünftigen Angriff auf Israel genannt werden. Die Zeit der Drangsal für Jakob, eine alttestamentliche Anspielung auf die Drangsalzeit (Jer 30,7; Mt 24,21), scheint schnell näher zu kommen.

Seuchen

Am darauffolgenden Tag hatte die gleiche Zeitung einen Artikel mit der Überschrift: „UNO-Report: AIDS trifft die Welt hart.“ In diesem Artikel wurde dargelegt, daß sich AIDS weltweit viel stärker ausgebreitet hat, als man je angenommen hatte; täglich infizieren sich etwa 16 000 Menschen neu. In den nächsten drei Jahren werden sich vermutlich mehr als 40 Millionen Menschen mit dem Virus infizieren. Der Artikel wies darauf hin, daß die Auswirkungen von AIDS „gerade erst beginnen“. In Offenbarung 16,11 offenbarte der Herr dem Apostel Johannes, daß während der Drangsalzeit ekelerregende und bösartige Geschwüre die unbußfertigen Menschen befallen werden. In Matthäus 24,7 und Lukas 21,11 erwähnt Er, daß Seuchen an verschiedenen Orten der Erde sein werden.

Globale Erwärmung

Fast jeden Tag lesen wir etwas über die Erwärmung der Erde. Auch die Nachrichten an diesem Tag bildeten keine Ausnahme. Sie brachten einen Artikel, worin Gründe angeführt wurden, daß das gegenwärtige Ausmaß der Erderwärmung, während es an einigen Orten schädlich ist, an anderen Orten sogar vorteilhaft ist. Die Bibel dagegen spricht von einer zukünftigen globalen Erwärmung, die so stark ist, daß wir sie genauer globale Erhitzung nennen könnten. In Offenbarung 16,8,9 lesen wir: „Und der vierte [Engel] goß seine Schale auf die Sonne aus; und es wurde ihr gegeben, die

Menschen mit Feuer zu versengen. Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt; und sie lästerten den Namen Gottes, der die Gewalt über diese Plagen hat, und taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben.“

Hungersnot

Sowohl in Hesekeil 14,21 als auch in Offenbarung 6,8 lesen wir von wilden oder bösen Tieren, die die Menschen infolge der Hungersnot anfallen. Ein Zeitungsartikel mit der Überschrift „Straßen von Bukarest sind vor die Hunde gegangen“ beschrieb, wie Hunde, die in den Straßen nach etwas Freßbarem suchten, Menschen angriffen, hochrangige Diplomaten nicht ausgenommen. Wieviel ärger wird das während der Hungersnot in der Drangsalzeit sein!¹

Diese Zeitungsartikel haben nichts über die vielen anderen Entwicklungen der letzten paar Jahre gesagt, die auf die kommende Drangsalzeit hinweisen – die Zunahme der Erdbeben, den moralischen Verfall, die Zunahme der Gewalttätigkeit, den Kindesmißbrauch, das Verschwinden der natürlichen Liebe, die zunehmende Mißachtung des Lebens usw. All diese Dinge zusammen zeigen uns, daß das Kommen Christi sehr nahe ist.

Eine Aufforderung

Dem Gläubigen sagen diese Ereignisse: „Wenn du Christus dienen willst, tu es jetzt, denn es könnte deine letzte Gelegenheit sein.“ Dem Ungläubigen sagen sie: „Siehe, jetzt ist die wohlangelehnte Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils“ (2. Kor 6,2).

Anise Behnam

(*Grace & Truth*, Vol. 65, Nr. 7, July/August 1998)

¹ Vor einigen Tagen konnte man in den Nachrichten hören, daß ein Viertel der Menschheit bereits jetzt so verarmt ist, daß diesen Menschen weniger als ein Dollar für die tägliche Nahrung zur Verfügung steht (Anm. d. Übersetzers).



Biblische Begriffe

Salbung

Und *ihr* habt die Salbung von dem Heiligen und wißt alles.“ So schreibt der Apostel Johannes an Gläubige, die er einige Verse vorher als „Kindlein“ anredet (1. Joh 2,20). Die Aussage erscheint vielleicht jemand auf den ersten Blick geheimnisvoll oder sogar unverständlich. Kindlein, Salbung von dem Heiligen, alles wissen? Gehen wir einmal dem Begriff „Salbung“ in der Heiligen Schrift nach, denn nur von daher können wir den zitierten Satz verstehen.

Im Alten Testament sind Begriffe wie „Salbung“ und „Salböl“ und die entsprechenden Verben sehr häufig, wobei unterschieden wird zwischen dem „Salben“ bzw. der „Salbe“, die einfach zu hautpflegerischem Zweck diente [hebr. *suk*, so z. B. Ruth in Kap 3,3; David in 2. Sam 12,20], und der „Salbung“ mit dem Hintergrund bzw. der Absicht, für einen bestimmten Zweck zu **weihen** [hebr. *maschach*, vgl. „Messias“ = der Gesalbte]. Uns interessiert hier natürlich nur dieser letztere Begriff.

Die erste „Salbung“, die in der Heiligen Schrift überhaupt erwähnt wird, ist die des Steines, auf dem Jakob in Bethel geruht hatte. Er goß Öl auf seine Spitze, um ihn als Denkmal aufzurichten zur Erinnerung an die Gegenwart und die Verheißungen Gottes (1. Mo 28,18; besonders 31,13). Oft ist es in der Heiligen Schrift ja so, daß die erste Erwähnung einer Sache etwas über die Richtung ihrer Bedeutung, über ihren Charak-

ter, aussagt. Vielleicht können wir daraus entnehmen, daß „Salbung“ etwas mit Weihe für Gott zu tun hat.

Dieser Gedanke bestätigt sich, wenn wir von den gottesdienstlichen Einrichtungen des Alten Testaments lesen, daß alle Gegenstände vom Zelt der Zusammenkunft über den Altar und die Lade des Zeugnisses bis hin zu allen Geräten des Heiligtums mit Öl ge-

Salbung

salbt werden mußten: „und du sollst sie heiligen; und sie sollen hochheilig sein“ (vgl. 2. Mo 29,36; 30,25-29). Das Speisopfer wurde gemengt mit Öl und gesalbt mit Öl, offenbar auch ein Bild der Weihe für Gott.

Neben dieser **Salbung von Gegenständen** gab es die Salbung bestimmter **Personen**. Dies findet sich ebenfalls besonders im Alten Testament, aber auch im Neuen Testament.

- Schon bei den Vorschriften über die Einrichtung des Zeltes der Zusammenkunft, der Wohnung Gottes in der Wüste, werden auch die **Priester** genannt, die dort Dienst tun sollten: **Aaron und seine Söhne** an erster Stelle, dann auch